

Paoli, Betty: Wenn ich den Weltlauf mir besehe (1854)

1 Wenn ich den Weltlauf mir besehe,
2 Dem Tag für Tag das Höh're weicht,
3 Da fühl' ich, wie ein bittres Wehe
4 Sich bis zu meinem Herzen schleicht;

5 Da möcht' ich heiße Thränen weinen
6 In diesen See von Schmerz und Blut,
7 Da möchte ich die Erde reinen
8 Mit meines Fühlens Flammenglut;

9 Da möcht' ich auf den Gräbern beten
10 Der Großen, die in vor'ger Zeit
11 Das Recht der Menschheit kühn vertreten
12 Und ihrem Dienst sich ganz geweiht.

13 Und jammernd möchte ich sie fragen
14 Die Märtyrer im Grabe dort:
15 Wofür habt ihr gekämpft, ertragen,
16 Wenn schon verschollen euer Wort?

17 Was ihr der Welt an Glück erworben,
18 Sagt euch des Weltenschmerzes Chor! –
19 Wofür, wofür seid ihr gestorben,
20 Wenn Alles schlecht blieb, wie zuvor?

(Textopus: Wenn ich den Weltlauf mir besehe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64902>)